

LEITUNGSWECHSEL

Frischer Wind in der «Schüür»: Wie sich der Gastronomiebetrieb des Vereins Schüür in Brunnadern komplett neu organisieren muss

Im Restaurant Schüür in Brunnadern übernimmt Susanne Stalder die Betriebsleitung von Conny Abderhalden. Die Gründerin der «Schüür» hat sich nach 17 Jahren aus dem operativen Tagesgeschäft zurückgezogen. Damit sollen auch die Verantwortlichkeiten im Betrieb auf mehrere Schultern verteilt werden, ein Vorhaben, das anspruchsvoll ist.

Urs M. Hemm

11.07.2023, 17.00 Uhr



Martin Karrer und Susanne Stalder wollen der «Schüür» ein neues Gesicht geben.

Bild: Urs M. Hemm

Vor 17 Jahren riefen Conny und Werner Abderhalden die «Schüür» in Brunnadern ins Leben. Seither leitete Conny Abderhalden den Betrieb als Geschäftsleiterin und Werner unterstützte sie, vor allem in den letzten Jahren, dabei. «Sie haben die «Schüür» als Institution zweifelsohne und verdienstvoll zum Erfolg geführt und in der Gemeinde und über deren Grenzen hinaus etabliert», sagt Martin Karrer, Präsident des Vereins Schüür.

«Es brachte aber auch mit sich, dass der Betrieb sehr personenbezogen funktioniert hat und alle organisatorischen wie auch administrativen Arbeiten insbesondere auf Conny Abderhaldens Schulter lagen», ergänzt Karrer.

Nachdem sich nun Conny und Werner Abderhalden aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen haben, sei allen Beteiligten klar gewesen, dass die Strukturen von Grund auf neu definiert und geregelt werden müssten. «Das Ziel war, die Verantwortung auf einer breiteren Basis abzustellen», sagt Martin Karrer.

Kooperativer und kommunikativer

Ein Schritt dabei ist die Trennung der Verantwortlichkeiten im Küchen- und Restaurationsbetrieb, damit im operativen Bereich eine Doppel-Betriebsleitung installiert werden kann. «Mit Susanne Stalder, die bereits seit dem Jahr 2020 in der <Schüür-Küche> arbeitet, haben wir eine äusserst qualifizierte und engagierte Leiterin für diesen Bereich gefunden. Die Betriebsleitung Restauration ist indes noch vakant», erläutert Martin Karrer.

Integration



Der Verein Schüür Brunnadern bezweckt, Menschen mit Behinderungen in ihrem Alltag zu begleiten und sinnvolle Beschäftigungen anzubieten. Dazu wird die «Schüür» in Brunnadern als gastwirtschaftlicher Betrieb geführt, in der diese Menschen in verschiedenen Berufssparten in einem öffentlichen Betrieb arbeiten können und in die Gesellschaft integriert sind. (pd)

Damit dennoch die Ablösung von Conny Abderhalden nahtlos hat stattfinden können, hat sich Susanne Stalder dazu bereit erklärt, vorläufig die Leitung für beide Ressorts zu übernehmen. Lösungen wurden ausserdem für die Buchhaltung und für den Bereich Administration gefunden.

Auch andere Bereiche, wie die Dekoration der Räumlichkeiten und die Infrastruktur, die bisher von Conny und Werner Abderhalden betreut wurden, werden nun von anderen Mitarbeitenden verantwortet. Durch die bereits jetzt schon breitere Abstützung sei der Betrieb kooperativer und kommunikativer im gegenseitigen Umgang geworden.

«Denn alle Entscheidungen werden nicht mehr nur von einer Person alleine gefällt, sondern an den Beschlussfassungen sind jetzt mehrere Personen beteiligt», bestätigt Susanne Stalder.

Diese Veränderungen würden allgemein als positiv wahrgenommen. «Sie bedingen aber auch, dass von jeder einzelnen Person mehr Eigenverantwortung übernommen werden muss», sagt Susanne Stalder.

Dies sei umso wichtiger, als der normale Betrieb auch während dieser Umbruchphase in gewohntem Masse weiterlaufe. «Wir führen regelmässig Geschäfts- und Vereinsanlässe oder Klassentreffen durch. Aber auch die Mittagessen und speziellen Themenabende, wie auch die Dessert-Nachmittage am Sonntag sind immer gut besucht», sagt Susanne Stalder.

Auf Einsatz Freiwilliger angewiesen

Aufgrund der Gästezahlen und weil es im Neckertal immer weniger Gastronomiebetriebe hat, hätten sie sich auch schon überlegt, die Öffnungszeiten am Nachmittag und Abend auszubauen. «Doch dabei stossen wir personell wie auch finanziell an unsere Grenzen, denn wir können nicht alle geleisteten Arbeitsstunden finanziell entschädigen. Das heisst, dass wir auf den freiwilligen Einsatz unserer Vereinsmitglieder angewiesen wären», sagt Martin Karrer.

Dabei sei es bereits jetzt schon schwierig, alle Schichten personell abdecken oder Personen für die Übernahme eines Ressorts gewinnen zu können. «Daher haben wir Ideen, wie beispielsweise das Organisieren von eigenen Kulturveranstaltungen, vorerst hinten an gestellt, da wir schlichtweg nicht das Personal dafür haben, dass die Organisation von solchen Events in die Hand nehmen würde», sagt Martin Karrer.

Um den guten Willen derjenigen, die sich für Arbeiten freiwillig melden, nicht zu überstrapazieren, sei zudem im Team beschlossen worden, nicht mehr am Martinimarkt teilzunehmen, sondern sich auf die Teilnahme am Brunnördlicher Weihnachtsmarkt zu konzentrieren.

«Wichtig für uns ist, dass die Menschen im Mittelpunkt stehen und mit Freude bei uns arbeiten und sich selbst sein können. Denn das Spezielle an unseren Mitarbeitenden ist am Ende der Grund, warum viele Gäste in die <Schüür> kommen», sagt Martin Karrer.